

Sportvereine in MYK brauchen keine Barrieren

Sportmedaille Mit guten Konzepten für Inklusion bis zum 30. April bewerben

Kreis Myk. „Sport kennt keine Barrieren – Inklusion im Verein“ lautet das Motto für den Wettbewerb um die nächste Sportmedaille. Es werden Vereine ausgezeichnet, die sich für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung engagieren. Bis zum 30. April können sich die Sportvereine des Landkreises für die mit 2000 Euro Preisgeld dotierte MYK-Sportmedaille der Sportstiftung Mayen-Koblenz bewerben.

„Wir haben eine lebendige und vielfältige Sportlandschaft“, erklärt Landrat Dr. Alexander Saftig. „Dabei ist es für viele Vereine selbstverständlich, dass alle Sportbegeisterten willkommen sind. Für diese Haltung möchten wir den Sportvereinen ‘Danke’ sagen und gute Beispiele dafür zeigen, wie Barrieren aktiv beseitigt werden können, die zumeist in den Köpfen bestehen. Wir möchten die Vereine würdigen, die sich für den inklusiven Sport engagieren und Angebote geschaffen haben, die eine Teilhabe aller Menschen ermöglichen.“

Bei den Paralympischen Spielen wird eindrucksvoll gezeigt, dass selbstverständlich auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sportliche Höchstleistungen erbringen können. Und bei den Special Olympics, einer international bekannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung, wird ebenfalls verdeutlicht, dass Sport grundsätzlich für jedermann zugänglich ist.

Das mittlerweile in vielen Lebensbereichen präsen- te Thema Barrierefreiheit macht auch vor den Sportvereinen nicht Halt. So verschieden wie die Menschen, die in einem Verein zusammentreffen, so verschieden sind auch die Wege, um allen Interessierten ein gemeinsames (Sport-) Erlebnis zu ermöglichen. Für viele Vereine ist die sportliche Begeisterung das verbindende Element, mit

dem unterschiedlichste Menschen zusammengebracht werden. „Das ist, was mit der MYK-Sport-Medaille aufgezeigt werden soll: Welche Wege gehen die Vereine, um mögliche Hemmschwellen und Vorbehalte abzubauen? Wie wird ein selbstverständliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen, in dem körperliche Unterschiede keine Rolle spielen?“, sagt Katrin Schüssler, Sportreferentin und Geschäftsführerin der Stiftung im Kreishaus.

„Unsere Sportvereine leisten einen sehr wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft“, betont der Landrat. „Mit der MYK-Sport-Medaille würdigt die Sportstiftung dieses Engagement. Wir wollen zugleich einen Ansporn geben, sich dem Thema Inklusion im Sportverein weiter zu stellen. Wir brauchen neue, innovative Konzepte.“

Dass es sich lohnt, die Sportkonzepte im Verein immer wieder zu überprüfen, bestätigt auch Thomas Przybylla, Vorsitzender des TV Weißenthurm. Der Verein erhielt kürzlich die Sportmedaille für sein

Seniorenkonzept: „Wir hatten uns diesem Thema schon lange intensiv gewidmet. Der demographische Faktor ist von besonderer Bedeutung und es ist Aufgabe der Vereine, für die älteren Generationen ein sportliches Angebot zu entwickeln. Als Familienverein fühlt sich der TV Weißenthurm dem besonders verpflichtet.“ Im Vorstand herrschte laut Przybylla große Freude über die Auszeichnung, weil man sich bestätigt sah: „Die Sportmedaille war daher nicht das Ziel, sondern ein Ergebnis unserer Arbeit.“ Das Preisgeld wird für die Anschaffung von Sportgeräten genutzt: „Die Medaille hat aber auch einen Werbewert. Wir können nach außen zeigen: Wir kümmern uns um alle Generationen, dafür leisten wir im wahrsten Sinne ‘ausgezeichnete’ Arbeit. Es lohnt sich also doppelt.“

Infos zum Bewerbungsverfahren bei Katrin Schüssler, Telefon 0261/108-393, Mail: katrin.schuessler@kvmyk.de.



Licht- und Farbenspiele auf den Traumpfaden

Ein Bild wie ein Gemälde. Sanfte Farben, klare Kontraste. Christian Müller aus Rheinbach hat diese wunderschöne Lichtstimmung am Laacher See auf seiner Wanderung auf dem Pellenzer Seepfad eingefangen. Platz 1 in der Wertung!

Traumpfade Gewinner

halten vielfältige Momente und Motive im Foto fest

Kreis Myk. Auch wenn die Traumpfade das ganze Jahr über bezaubern, sind Frühjahr und Herbst die idealen Jahreszeiten, um die Wandertiefel zu schnüren. Und für tolle Fotos von den Wandertouren bietet sich gerade der Herbst mit seiner tief stehenden Sonne, dem bunten Farbenspiel und den vielfältigen Motiven an. Zum Fotowettbewerb „Die schönsten Herbstimpressionen auf den Traumpfaden“ hatte das Projektbüro Traumpfade der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (Remet) aufgerufen. Aus rund 170 eingesandten Bildern wurden jetzt die acht schönsten Fotos ermittelt.

„Die Auswahl ist mir dieses Mal besonders schwer gefallen“, so Hauptjuror und Traumpfade-Fotograf Klaus-Peter Kappest. „Gleich



Eine fast mystische Stimmung, die Axel Hollmann aus Köln auf dem Bergschluchtenpfad Ehrenburg (I.) mit seiner Kamera festgehalten hat. Burg Eitz (r.) hat Thomas Meurer aus Koblenz aus ganz anderer Perspektive aufgenommen.



mehrere Bilder haben mir in Sachen Motiv, Schärfe und Bildgestaltung am besten gefallen.“ Der Jury gehörten auch Michael Schwippert und Nicole Pfeifer von der Remet sowie die für das Traumpfade-Projektbüro tätige Journalistin Monika Eschborn an. Sie freuten sich, dass nicht nur Teilnehmer aus der Region mit ihren herbstlichen Stimmungseindrücken dabei waren, sondern auch Traumpfade-Fans von weit her, sogar aus Belgien.

Die acht Gewinner dürfen sich nun über Preise aus dem Traumpfade-Sortiment freuen: An die Plätze eins bis vier geht jeweils ein Traumpfade- oder PremiumWanderWelten-Wanderführer. Für die Ränge fünf bis acht gibt es je eines der beliebten Traumpfade-Star-Shirts.



Ein nicht wiederkehrender Augenblick schnell und sicher festgehalten: Aufgenommen von Andreas Gilcher aus Bad Breisig.



Perfekt fügt sich die untergehende Sonne in die Struktur der mächtigen Kiefer ein. Das Licht komponiert dazu eine Farbstimmung, die einen ganz im Hier und Jetzt sein lässt. Volker Windhäuser aus Arft hat das Bild in der Heide-landschaft auf dem Wacholderweg aufgenommen.

Hallenboden wird nach Unwetter saniert

Sport Kreisausschuss gibt

Auftrag für KuBa frei

Kreis Myk. Der Sportboden der Halle D1 am Kurfürst-Balduin-Gymnasium kann saniert werden. Der Kreisausschuss gab grünes Licht für die Auftragsvergabe. In den Hallenboden war nach einem Starkregen

Wasser eingedrungen. Die Konstruktion hat als unterste Schicht eine Ausgleichsschüttung deren vollständige Trocknung nicht möglich ist. Die Konstruktion muss ausgebaut und ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf 67.000 Euro. Die Sanierungsarbeiten starten mit Beginn der Osterferien und werden voraussichtlich bis Mitte Mai dauern.



Landrat Dr. Alexander Saftig (Mitte) gratuliert den jungen Verwaltungskräften der Kreisverwaltung zum absolvierten zweijährigen Schulungsprogramm.

Blick über den Tellerrand der Verwaltung

Fachkräfte Zweijähriges Schulungsprogramm im Kreishaus für junge Mitarbeiter

Kreis Myk. 14 junge Verwaltungskräfte der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz absolvierten ein hausinternes zweijähriges Schulungsprogramm. In mehreren Seminaren und Workshops, einem Praktikum sowie einem persönlichen Coaching erwarben sie wertvolle Kompetenzen für den Beruf und auch für die eigene Persönlichkeitsentwicklung.

Dorothee Weis, im Kreishaus für Personalentwicklung zuständig, erklärt: „Der Wettbewerb um die besten Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt ist in vollem Gange. Wie alle Unternehmen und Betriebe, die sich zukunftsfähig aufstellen wollen, muss sich auch die Kreisverwaltung überlegen, wie sie sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert.“

Antworten gibt ein Programm, welches seit 2011 die Grundlage einer strukturierten und strategisch ausgerichteten Personalentwicklung im Kreishaus ist. Verschiedene Handlungsfelder, wie ein betriebliches Gesundheitsmanagement, die Steigerung der Familienfreundlichkeit oder der Erwerb von Führungskompetenzen, werden nach und nach bearbeitet und umgesetzt. Ab 2015 standen die „Jungen Mitarbeiter“ im Fokus. Dazu zählen die Mitarbeiter, die nach erfolgreichem Abschluss ihre Ausbildung zunächst als Sachbearbeiter in einer Fachabteilung der Kreisverwaltung eingesetzt sind. „Ziel war, die individuellen Potenziale des Verwaltungsnachwuchses zu erkennen und deren Persönlichkeiten und

sozialen Kompetenzen zu fördern. Ebenfalls wurde die Verwendungsbreite erweitert, denn im Kreishaus warten die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche. Es ist wichtig, dass man erkennt, welche Arbeit zu einem passt und wo man seine Kompetenzen bestmöglich einbringen kann,“ so Weis. Der Blick über den Tellerrand der Behörde hinaus wurde bei einem Betriebspraktikum in der Privatwirtschaft ermöglicht. Auch Vorträge und Workshops zu speziellen Themen gehörten zum Projekt. Für Dorothee Weis ist das erste Resümee sehr positiv: „Das bestätigen Teilnehmer und auch der Verwaltungsleitung. Wir sind ziemlich sicher, dass ein solches oder ähnliches Programm eine Neuaufgabe bekommen wird.“